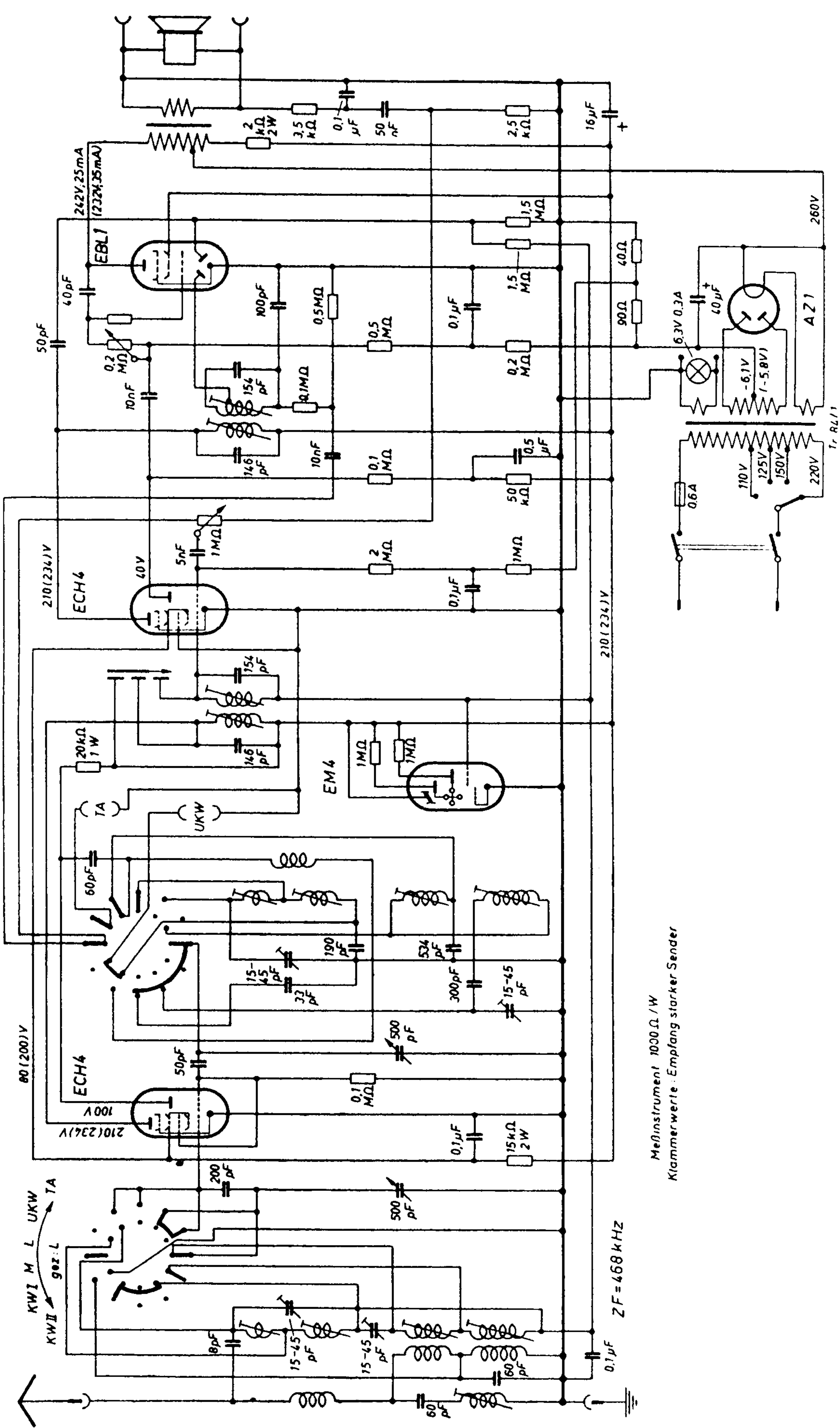


Grundig „Weltklang“ 406 W



Meßinstrument 1000 Ω / W  
 Klammerwerte : Empfang starker Sender

Weltklang 406 W

Schaltung:

Superhet

Röhren:

5 (2 x ECH 4, EBL 1, EM 4, AZ 1)

Kreise:

6

Wellenbereiche:

KW I 18,5–10,5 MHz, KW II 10,5–5,9 MHz, MW 515–1620 kHz,  
LW 150–400 kHz

Lautsprecher:

permanent-dynamisch

Betriebsspannung:

110–220 Volt umschaltbar, Wechselstrom

Gehäuse:

Edelholz

Skala:

in kHz, m und 92 Stationsnamen geeicht, beleuchtet

Abstimmung:

Seilantrieb

Gewicht:

11 kg

Abmessung:

Breite 55 cm    Höhe 36 cm    Tiefe 27,5 cm

# NACH DER WÄHRUNGSREFORM

„Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Währungsreform gaben der deutschen Radioindustrie den Anreiz, das Geräteprogramm einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, da der deutsche Käufer nunmehr wie in Vorkriegsjahren ausschließlich das Qualitätserzeugnis in günstiger Preislage bevorzugt. Obwohl das Grundig-Programm hinsichtlich Leistung und Preisklasse bisher vorteilhaft abschneiden konnte, haben die Grundig Radio-Werke, Fürth, alles daran gesetzt, um auch in der neuen Entwicklungsperiode mit an der Spitze zu liegen.“ (FUNKSCHAU, H. 7, 1949)

Das Ergebnis waren die beiden baugleichen Geräte Weltklang 398 W (DM 398,-) und 406 W, die sich lediglich darin unterscheiden, daß bei unserem Modell der KW-Bereich zweifach unterteilt ist, und es deshalb sechs Wellenschalterstellungen besitzt (398 W: fünf); außerdem ist es zusätzlich mit dem magischen Auge EM 4 ausgestattet.

Zur Schaltung: Während die Mischstufe mit der Standard-Röhre ECH 4 der bewährten Schaltungstechnik entspricht, legten die Konstrukteure besonderen Wert auf die Weiterentwicklung des ZF-Teils. Das erste ZF-Bandfilter verwendet eine kapazitiv wirkende, stetig veränderliche Bandbreitenregelung, die mit dem niederfrequenten Klangregler kombiniert ist. Dieser Klangregler ist gleichfalls kontinuierlich regelbar ausgeführt und als Steiltonblende dimensioniert. Die kombinierte Bandbreitenregelung stellt in konstruktiver Hinsicht eine interessante Lösung dar: Die drei Kondensatorbelege sind als Windungen auf einem Glasrohr mit ca. 10 mm Durchmesser untergebracht, in dem ein metallischer Holzzylinder als Rotor mittels eines Seilzugs verschoben werden kann. Der Seilzug selbst läßt sich durch die Achse des Klangregler-Potentiometers betätigen. Die

Klangverdunkelung wird erst dann wirksam, wenn hochfrequenzseitig das Band annähernd schmal ist.

Klangkomfort: Die Röhrenkombination ECH 4, EBL 1 und AZ 1 sorgt dafür, daß im NF-Teil ausreichende Vor- und Endverstärkung erreicht wird und, außer der Steiltonblende, eine wirksame Gegenkopplung vorhanden ist, die an der Sekundärseite des Ausgangsübertragers abzweigt und über frequenzabhängige Glieder zum unteren Ende des Lautstärkereglers geführt ist. Die Gegenkopplung arbeitet daher lautstärkeabhängig und bewirkt eine Baßanhebung. Der eingebaute permanent-dynamische Lautsprecher mit 18 cm Membrandurchmesser hat einen Wirkungsgrad von fünf Watt, was für gute Tonqualität sorgt.

Konstruktionseinzelheiten: Das Gehäuse wurde mit 55 cm verhältnismäßig breit bemessen, wodurch eine Raumtiefe von gut 27 cm ausreichte, eine gute akustische Klangwirkung zu erzielen. Im Gegensatz zu anderen Bandbreitenreglern, die einen mehr oder weniger komplizierten Mechanismus erfordern, ist die beschriebene Regelanordnung an der verlängerten Pertinax-Spulenleiste des ZF-Filters so angebaut, daß die Anschlüsse leicht zugänglich sind. Der Wellenschalter mit seinen sechs Stellungen erlaubt außer Tonabnehmerbetrieb auch den Anschluß eines UKW-Vorsatzgeräts über ein besonderes Buchsenpaar; ein zweiter Lautsprecher kann niederohmig angeschlossen werden. Auch der Mittelwellenbereich entspricht den Anforderungen des Kopenhagener Wellenplans.

„Eine 38 cm breite Negativ-Stationsskala mit 92 Sendernamen und ein stilvolles, hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse verleihen diesem gelungenen Qualitätssuper ein repräsentatives Äußere“, so das Resümee der FUNKSCHAU. (a.a.O.)